

Beifall für den Sieger und Verlierer

Bayernligist demonstriert beim 8:0 Stärke – Spfr stets bemüht

DINKELSBÜHL (ok) – Niederlagen tun in der Regel weh, nicht aber die, die da gestern Abend die Kreisligakicker der Spfr Dinkelsbühl im BFV-Toto-Pokalspiel gegen den SC Eltersdorf bezogen haben. Auch wenn die noch dazu mit 0:8 (Halbzeit 0:3) happig ausgefallen ist, das Pokalmärchen, das die Wörnitzstädter in dieser Saison geschrieben haben, hat ein gutes Ende gefunden.

Wieder passte die Kulisse (700 Zuschauer), wieder passte das Ambiente

Spfr Dinkelsbühl – Eltersdorf

0:8 (Halbzeit 0:3)

Spfr Dinkelsbühl: Philipp Deeg, Thorwart, Walther (71. Johannes Müller), Dürr, Feck-Melzer, Fleps, Consentino (56. Haltmayer), Danowski, Bauer, Tim Müller (2. Matthias Arold), Kevin Müller. - Trainer: Ackermann.

SC Eltersdorf: Lang - Skuraj, Janz, Jauch (46. Röwe), Eckert - Strauß, Krotz (46. Herzner) - Seybold (46. Koshimoto), Gräf, Helmreich - Jonczy. - Trainer: Preis.

Tore: 0:1 Richard Dürr (9. Minute, Eigentor), 0:2 Florian Gräf (13.), 0:3 Christian Helmreich (33.), 0:4 Sven Röwe (56.), 0:5 Michael Jonczy (57.), 0:6 Röwe (68.), 0:7 Jonczy (75.), 0:8 Jonczy (85.).

Besonderes Vorkommnis: Torhüter Philipp Deeg (Spfr) pariert Strafstoß von Tobias Strauß (90. Minute).

Gelbe Karten: Eckert, Skuraj, Koshimoto. **Schiedsrichter:** Björn Söllner (TSV Aidhausen).

Zuschauer: 700.

im Stadion an der Mutschachallee, und wieder passte das Spiel, auch wenn es überwiegend vom „Goliath“ diktiert wurde. Der Bayernligist aus der Erlanger Vorstadt ließ vom Anpfiff weg die Dinkelsbühler spüren, dass mit ihm an diesem Abend nicht zu spaßen ist. Angriff auf Angriff rollte in Richtung Spfr-Kasten, in dem Philipp Deeg trotz der vielen Gegentore eine vorzügliche Leistung ablieferte. Das gilt auch für den vor ihm postierten Florian Thorwart, der ein vorzüglicher Vertreter des verletzten Stamm-Liberos und etatmäßigen Kapitäns Sebastian Arold war. Und auch Fortuna drehte zunächst den Kreisligakickern den Rücken zu, erstmals in der 9. Minute, in der die Eltersdorfer in Führung gingen. Pechvogel Richard Dürr fälschte nach einem Freistoß von Florian Gräf das Leder mit dem Kopf so unglücklich ab, dass es unerreichbar für Philipp Deeg im langen Eck landete. Vier Minuten später der nächste Schock für die Gastgeber, als Gräf nach feinem Pass von Manfred Krotz auf 2:0 erhöhte. Die Sportfreunde steckten aber den Kopf nicht in den Sand, sondern waren stets darum bemüht, selbst auch nach vorne zu spielen und nicht nur zu verteidigen. Zudem war ihnen jetzt auch die Glücksgöttin zweimal wohlgesonnen, als einmal Michael Jonczy mit einem „Hammer“ und dann Tobias Strauß per Kopf nur das Aluminium trafen. Dann aber doch das 0:3 aus Dinkelsbühler Sicht, für das Christian Helmreich nach 33 Minuten sorgte. In der Schlussphase der 1. Halbzeit kamen die Ackermann-Schützlinge dann besser ins Spiel. Zweimal hieß das Duell Tim Müller – der angeschlagen ins

Spiel gegangen war – gegen SC-Keeper Matthias Lang, zweimal blieb der Eltersdorfer – wenn auch mit Mühe – Sieger.

Es ehrt die Zuschauer, dass sie auch nach der Pause jede gelungene Aktion des Gastgebers mit Beifall bedachten und bis zum Schluss ausharrten. Entlohnt wurden sie dafür aber auch vom SC Eltersdorf mit teils sehenswert herausgespielten weiteren Toren, die auf die Konten des eingewechselten Sven Röwe (2) und des bärenstarken Jonczy (3) gingen. Den Schlusspunkt aber setzte wieder ein Dinkelsbühler, nämlich Philipp Deeg, der in der letzten Minute einen Strafstoß von Strauß parierte und dafür Beifall einheimste.

Beifall, den sich aber auch alle seine Mitstreiter verdient hatten für ihren nimmermüden Einsatz gegen einen Kontrahenten, der an diesem Abend eindrucksvoll demonstrierte, warum er vier Klassen höher angesiedelt ist und im bayerischen Oberhaus derzeit sogar zu den Spitzenclubs zählt. Eltersdorf hat an der



Wenn Michael Jonczy (vorne) am Ball war, dann hatten die Dinkelsbühler (hinten Florian Thorwart) meist das Nachsehen. Foto: Essler

Mutschach Stärke gezeigt, spielerisch wie läuferisch, genau so, wie es Trainer Thomas Ackermann erwartet hatte. Und wann hat es das schon einmal gegeben, dass ein mit 0:8 unterlegenes Team erhobenen Hauptes das Spielfeld verlassen durfte? In Dinkelsbühl war das gestern Abend der Fall!